

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Delmenhorst, Otto Jenzok, zum 25-jährigen Bestehen der Standortverwaltung Delmenhorst am 15.12.1982

Herr Präsident, sehr verehrte Mitarbeiter der Standortverwaltung, Herr Gillmann, meine sehr verehrten Damen und Herren!

Ich gesteh´ hier ein, dass ich der Bitte des Leiters der Standortverwaltung folge, indem ich ein paar Grußworte aus Anlass des Jubiläums zum 25-jährigen Bestehen der Standortverwaltung an Sie richte.

Meine Damen und Herren, wenn sonst im Rahmen von Vereidigungen, Übergaben und Verabschiedungen von Bataillons-Kommandeuren die Soldaten antreten, dann freue ich mich darüber, wenn aber heute die zivile Seite der Bundeswehr, nämlich die Bundeswehrverwaltung, in der Öffentlichkeit sich darstellt, freue ich mich, freuen wir uns von der Stadt Delmenhorst ganz besonders.

Meine Damen und Herren, wir wissen alle, dass die Streitkräfte Waffen tragen, die Verwaltung versorgt und betreut die Streitkräfte mit Materialien. Meine Damen und Herren, Öffentlichkeitsarbeit ist ein Führungstitel, ein Führungsmittel, ohne das nun einmal keine Institution der öffentlichen Verwaltung und auch kein privater Betrieb auszukommen vermag. Dass diese Öffentlichkeitsarbeit bei der Standortverwaltung in Delmenhorst einen breiten, einen sehr breiten Raum einnimmt, ist mir, ist uns hinlänglich bekannt. Ich selbst habe oft an Informationsveranstaltungen der Standortverwaltung teilgenommen. Wir alle, die an diesen Veranstaltungen teilnehmen konnten und durften, waren stets beeindruckt von der Leistungsbilanz der örtlichen Standortverwaltung.

Meine Damen und Herren, ein Blick einmal in frühere Zeiten zeigt uns, dass zur damaligen Zeit der Lehensmann des Mittelalters, wenn ich einmal zurückgreifen darf, der zum Heerbann verpflichtet war, sich selbst bewaffnen musste, ausrüsten sowie die laufenden Aufwendungen tragen. Eine Notwendigkeit für eine geordnete Versorgung bestand bei diesem Heereswesen damals noch nicht. Erst mit der Einführung der Söldnerheere entstand ein Berufsstand, der unterhalten werden musste. Vor allem war es die Verpflichtung für Bekleidung, Ausrüstung, Unterkunft und Wehrsold zu sorgen. Das geschah damals jedoch auf einer ganz anderen Art, als es heute der Fall ist. Es würde zu weit führen, meine Damen und Herren, wenn ich den geschichtlichen Rückblick weiter vertiefen wollte. Aber gewiss war damals schon der Beginn - wenn ich das so sagen darf - der Betreuung der Truppen. Und hier will ich anknüpfen und den Übergang schaffen, indem ich Ihnen sage, dass ich es zu schätzen weiß, dass die Mitarbeiter der Standortverwaltung Tag für Tag, nunmehr seit 1957 in Delmenhorst viele Tausende von Soldaten im Standort mit allem versorgen, was Unterbringung, Bekleidung, Verpflegung und viele, viele weiteren Dinge des täglichen Bedarfs erfordern und dadurch den reibungslosen Dienstbetrieb der Soldaten überhaupt erst ermöglichen. Es ist leider nicht leicht zu begreifen, dass hier sehr viel aktive Verwaltungsarbeit nun einmal erforderlich ist, um die Voraussetzungen dafür auch wirklich zu schaffen. Wenn ich von Öffentlichkeitsarbeit sprach, dann möchte ich aber auch sagen und hinzufügen, dass diese Öffentlichkeitsarbeit dem Ansehen der Bundeswehrverwaltung dient und damit öffentliches Verständnis zugleich für die Bundeswehrverwaltung bewirkt. Ich glaube auch, dass Handlungen und Eingriffe von jedem Bürger besser verstanden werden, wenn man die schwierigen Problemstellungen der Bundeswehrverwaltung genau kennen würde, um dann Entscheidungen auch ohne weiteres zu akzeptieren.

Meine Damen und Herren, da die Bundeswehrverwaltung eng mit den Streitkräften

verbunden ist, kann Verteidigung meines Erachtens nur glaubwürdig sein im Rahmen der Gesamtverteidigung, in der auch die Bundeswehrverwaltung eine wesentliche Rolle spielt, nämlich dann, wenn sie erfolgreich ihre unterstützende Funktion wahrnimmt. Deshalb halte ich es auch für gut und begrüße es als Oberbürgermeister dieser Stadt sehr, dass die Standortverwaltung Delmenhorst bei allen sich bietenden Gelegenheiten durch Kontaktaufnahme mit anderen Institutionen sich immer wieder darstellt und ihre Besonderheit im Getriebe dieser Bundeswehr stets durch gute Informationen heraus und trägt dazu bei, die Arbeitsleistungen dieser - der Bundeswehrverwaltung - dem Bürger gezielt nahezubringen.

Meine Damen und Herren, wenn es in unserer Stadt bereits seit Jahren zur Tradition geworden ist, gehört nun einmal die Kontaktaufnahme der Stadt Delmenhorst mit der Bundeswehr zu regelmäßigen Besprechungen. Wir treffen uns fast jährlich unter dem Motto: „Aufgaben der Stadt Delmenhorst als Garnisonsstadt“ Dann sind nicht nur, meine Damen und Herren, die Kommandeure dabei, es gehört ebenfalls die zivile Seite dazu, also der Leiter der Standortverwaltung Delmenhorst. In Zusammenarbeit zwischen Rat und Verwaltung der Stadt und Standortverwaltung waren viele Aufgaben in den vergangenen Jahren nur partnerschaftlich zu lösen, wenn auch in vielen Fällen die Entscheidungen des Ministeriums der Hardthöhe und Wehrbereichsverwaltung erforderlich waren, wurden doch sehr aufbauende Gespräche und Verhandlungen auf örtlicher Ebene zwischen Standortverwaltung und Stadt Delmenhorst geführt. Die Standortverwaltung hat ihren Beitrag stets geleistet den Aufbau, insbesondere der Bundeswehr, im Standort mitzugestalten; sie ist in Delmenhorst gewissermaßen „aufgewachsen“, wie wir es eben von Herrn Gillmann hörten und hat ihren festen Platz innerhalb und auch außerhalb der Bundeswehr gefunden. Gerne betone ich in dieser Stunde, dass darauf alle Angehörigen der Standortverwaltung mit Recht, ja mit Recht stolz sein dürfen.

Meine Damen und Herren, die Bundeswehr in Delmenhorst ist – Sie haben es eben vernommen – mit ihren vielen Berufssoldaten und Zeitsoldaten zusammen mit ihren über 700 Zivilbeschäftigten im Standort, der größte Arbeitgeber in Delmenhorst. Die jährlichen Aufwendungen der Standortverwaltung in Millionenhöhe - wie es Herr Gillmann eben sagte - bedeuten zudem langfristig gesicherte Beschäftigungsmöglichkeiten in vielen, vielen Berufsgruppen und tragen gleichzeitig zur Stabilisierung, vor allem zur mittelständischen Wirtschaft unserer Stadt und Umgebung, bei. Eine Tatsache, meine Damen und Herren, da heute mehr als je zuvor sehr, sehr große Bedeutung zukommt. Ihnen, Herr Regierungsoberamtsrat Gillmann, als Leiter der Standortverwaltung Delmenhorst, sowie allen Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sage ich in dieser Stunde herzlichen Dank für die langjährige gute Zusammenarbeit und gebe meiner Hoffnung zum Ausdruck, dass auch in Zukunft die bisherige, gute, ja sehr gute Zusammenarbeit bestehen bleiben möge. Mein Wunsch ist, meine Damen und Herren, möge es uns gemeinsam wirklich vergönnt sein, noch viele Jahre in Frieden und Freiheit im Guten miteinander in Delmenhorst zu wirken. Meine Damen und Herren, ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.